

Bericht der Süddeutschen Butter- und Käse-Börse vom 11.02.2026

Durch die etwas milderden Bedingungen im Süden Deutschlands zeigt sich die Milchanlieferung dort weniger gedämpft als im Norden des Landes, wo der Winter weiterhin sehr präsent ist. Dennoch steigen die Anlieferungsmengen im Bundesschnitt saisonal weiter an. Auch das Milchfett präsentiert sich an den Spotmärkten wieder etwas gefestigt, während sich Magermilchkonzentrat nach dem sprunghaften Anstieg der vergangenen Woche wieder leicht korrigiert hat.

Milch- und Süßmolkenpulver

In der vergangenen Woche erlebte Milchpulver eine deutliche Preisrally. Die Süßwarenindustrie zeigt wieder eine stärkere Nachfrage nach Vollmilchpulver, was für etwas Belebung sorgt. Das steigende Fettniveau wirkt sich zusätzlich stabilisierend aus. Der Markt für Magermilchpulver in Lebensmittelqualität war in der Berichtswoche von einer sehr guten Nachfrage auf Händlerseite geprägt. Offenbar mussten sich einige Marktteilnehmer noch eindecken. Inzwischen hat sich der kurzfristige Hype zwar etwas beruhigt, dennoch scheinen sich die Preise weiter zu festigen und auf einem verbesserten Niveau sowohl bei Lebensmittelqualität als auch bei Futtermittelqualität zu stabilisieren. Die Nachfrage nach Süßmolkenpulver ist sowohl im Inland als auch im Export weiterhin sehr gut. Die Preise ziehen, in langsamem Schritten, kontinuierlich an. Besonders dynamisch entwickelt sich derzeit der Markt für Molkenprotein-Konzentrate, die aktuell sehr gute Erlöse erzielen können. Infolgedessen werden am Derivatemarkt große Mengen an Molkenkonzentrat aufgenommen. Für viele Hersteller ist es daher wirtschaftlich sinnvoller Molkenkonzentrat direkt abzusetzen, anstatt es zu Futtermittelware weiterzuverarbeiten.

Butter

Die Meldemenge für die vergangene Woche ist wieder angestiegen. Ob dies weiterhin so bleibt, wird man sehen. Es sind jetzt in Deutschland zu unterschiedlichen Zeiten Winterferien. Eine sehr gute Nachfrage gibt es bei Blockbutter. Dies zeigt sich auch in der hohen Meldemenge der vergangenen Woche. Es waren auch vermehrt Händler am Markt aktiv. Eine langfristige Preissicherung wurde angestrebt, was nicht immer zu Abschlüssen durch die Verkäufer führte. Wie sich die Nachfrage in der kommenden Zeit entwickeln wird, bleibt abzuwarten.

Emmentaler

Allgäuer Emmentaler konnte in dieser Berichtswoche wegen der zu geringen Meldemenge nicht notiert werden. Bei Emmentaler und Viereckhartkäse wird die Marktsituation als sehr gut eingestuft. Die Notierung wurde auf dem Vorwochenniveau belassen.

Schnittkäse

Das hohe Niveau der abgesetzten Mengen bei Schnittkäse hält an. Der Lebensmitteleinzelhandel bestellte weiterhin rege. Im GV-Bereich wird von einer guten Nachfrage berichtet. Dies gilt auch für die EU. Exportländer fragen Ware ebenfalls gut nach. Es sind wegen der hohen Warenausgänge kaum Bestände in den Reifelägern. Die Produktionen sind voll ausgelastet. Zusätzliche Anfragen können meist nicht bedient werden.